

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Wörselt.

Einzelgen.-Entnahme für Rhode und Umgegend bei J. B. Sams.

Angelgen kosten für Eingetragene (Wochelt und Wiede) die Bettstelle aber deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Angelgen und Mitber-
sungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Angelgen-Kannone jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Betr.
Kammer. Größere Angelgen wollen man uns jedoch möglichst vormittags über-
mitteln. — Beklammern kosten pro Bettstelle 40 Pf.

Für den Reflexen- und Angeigenteil verantwortlich:
H. Kemming in Bocholt.

38. Sahragana

Druck und Verlag von J. A. M. Kemmings
in Wecholt.

Mittwoch, 2. September 1908.

Wenn die Monarchen und Minister in die Ferien gehen, sollte die Politik höflicherweise stille stehen. Sie tut es aber nicht. Was hat der Sommer von 1908 der deutschen Politik bekehrt? Die Antwort lautet kurz gefaßt: Einige Glücksfälle für das auswärtige Gebiet, doch keine Entlastung in den inneren Schwierigkeiten.

Sofort Anerkennungs-Repitulationen herauspreßt, die für die Unabhängigkeit des Landes und die Gleichberechtigung der europäischen Nationen gefährlich werden könnten.

Immerhin ist eine Detente, eine Ab-
 spannung der drohenden Gefahren, eine Min-
 derung der deutschen Sorgen in der auswärtigen
 Politik eingetreten. Dagegen ist in unserer
 inneren Politik, die unter dem glorreichen Zeichen
 des Blocks steht, die Spannung und Unsicherheit
 eher gestiegen, als gesunken, die große Aufgabe
 der Finanzreform weist noch keine verbesserten
 Aussichten auf. Der Schatzsekretär hat ein
 Steuerbudget vorbereitet, aber er wagt es noch
 nicht, es der öffentlichen Kritik auszuliefern. Was
 über den Namen der Steuerpläne bisher ver-
 lautet (die Ges- und Elektrizitätssteuer ist trotz
 aller Mißdeutungen und westdeutscher
 Bedenken auch dabei!), deutet auf eine Unmög-
 lichkeit von Schwierigkeiten hin. Der unlängst ertönte
 Ruf: „Zentrum, hilf!“ läßt die Selbstgewißheit
 an den Reichen des Blocks zweifelhaft er-
 scheinen. Neuerdings kommt noch der „Fas-
 schingeld“ als verwirrendes Moment hinzu.
 An sich eine ganz nebensächliche Angelegenheit,
 die durch temperamentvolle Beamtenentschei-
 dungen hervorgerufene Disziplinsfrage, die man
 unter normalen Verhältnissen einfach der Rechts-
 prechung durchlaufen läßt. Die Ausartung dieses
 an sich so einfachen Falles zu einer Pression der
 Linksliberalen auf einen Disziplinasakt, die
 Verdrängung der Parteipolitik in die administrati-
 ve Ordnung und Rechtspflege, Störung der preußi-
 schen Verwaltung von Reichs wegen, liberale
 Bloßstellung eines konservativen Regierungsrats,
 Präbisten zu Gunsten eines freisinnigen
 Bürgermeisters während des schwebenden Ge-
 richtsverfahrens, Proben um mit parlamen-
 tarischen Reklamationen von rechts und v
 links usw. — Diese Auswüchse zeigen deutlich
 daß die innerpolitischen Verhältnisse unter d
 vorgezeichneten Blockära ungesund sind. Es
 dies vergleicht nicht etwa in dem Glauben, d
 der Fall Schöding schon das Ende der Blo
 politik bedeuten, sondern wir betrachten die
 „Fall“ nur als eines von den Symptomen
 schleichender Krankheit, an der das unmaßstäb
 Gebilde langsam aber sicher seiner Aufstie
 entgegen gehen wird. Der Block ist und ble
 ein Sorgenkind.

Der Entwurf zur Strafprozeß-Ordnung
und die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz
ist nebst der Begründung nunmehr in amtlicher
Ausgabe zur Veröffentlichung gelangt. Die in

zuriformat veranstaltete Ausgabe umfaßt 380
 gedruckte Dr.seiten. Aus dem Inhalt sind
 die Bestimmungen über die Organisation der
 Gerichte erster Instanz und zweiter Instanz,
 über die sachliche Zuständigkeit der Gerichte, über
 die Oeffentlichkeit, Untersuchungshaft, die Be-
 schleunigung des Verfahrens und das Verfahren
 gegen Jugendliche besonders hervorzuheben. Be-
 züglich der Untersuchungshaft spricht die Ver-
 ordnung die Hoffnung aus, daß auf Grund
 neuer Reformen Verhaftungen in wirklich unbe-
 deutenden Sachen ganz vermieden werden. Be-
 züglich ist ferner die schematische Begründung des
 Haftverdictes. Die Vermutung der Schuld-
 scheinlichkeit soll nur bestehen, wenn nach Lage des
 Falles ein wirklich schwere Strafe zu
 erwarten ist. In allen anderen Fällen bedarf
 es bestimmter Thatfachen, aus denen sich der
 Haftverdacht ergibt. Für eine gründliche Nach-
 forschung der Verhältnisse des Haftbefehls wird
 dadurch Sorge getragen, daß der Verhaftete das
 Recht erhält, seinen Einpruch gegen den Haft-
 befehl mündlich dem mit seiner Sache betrauten
 Richter vorzutragen. Nach dem heutigen Recht
 ist dem Verhafteten nur der Beschwerdeweg an
 die höhere Instanz gegeben. Ueber die Stellung
 des Beschuldigten im Vorverfahren und im
 Zwischenverfahren und die Stellung der Ver-
 theidiger geht die Reform darauf aus, zu ver-
 hüten, daß der Angeklagte unvorbereitet über
 wichtigere Sachen in die Hauptverhandlung ein-
 tritt, und es wird daher dem Staatsanwalt oder
 dem Untersuchungsrichter zur Pflicht gemacht,
 dem Beschuldigten alle Belastungsmomente in
 einer mündlichen Schlussverhandlung vor Augen
 zu führen. Die Einsicht in die Akten soll dem
 Verteidiger nicht nur, wie bisher gestattete
 werden können, vielmehr wird ihm grundsätzlich
 das Recht hierzu eingeräumt. Bei der Ver-
 nehmung des Beschuldigten im Vorverfahren
 wird die Zuziehung des Verteidigers gestattet
 und auch bei Verhör von Zeugen und Sachver-
 ständigen soll er regelmäßig zugezogen werden.

die in der Zeit vom 16. bis 20. September im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfinden wird, werden voraussichtlich etwa tausend Parlamentarier aller Länder theilnehmen. Diese rege Theilnahme ist äußerst erfreulich, denn die persönlichen Beziehungen, die einen so ungeheuren Wert im Leben haben, sind zwischen den Parlamenten bis herzu fast gar nicht vorhanden, und so ist es sehr zu begrüßen, wenn hier ein Anfang zu einer Besserung gemacht wird. Ganz abgesehen von dem Zweck, der die Herren zu

menführt, muß schon die Tatsache, daß
Parlamentarier der meisten zivilisierten Na-
tionen zur Besprechung gemeinsamer Interessen
samtreteten, als höchst bedeutungsvoll be-
achtet werden.

Ueber die Anwendung des Ausweisungsverfahrens gegen ausländische Arbeiter hat der Minister des Innern nach dem Berliner Lokal-Anzeiger jüngst neue Bestimmungen erlassen, durch welche frühere unnütze Härten vermieden werden sollen. Nach einer früheren Anordnung ist die Entscheidung darüber, ob im Falle des Wechsels der Arbeitsstelle bei vorliegendem Widerspruch des bisherigen Arbeitgebers eine Umschreibung der Legitimationskarte der deutschen Feldarbeiter-Zentrale auf den neuen Arbeitgeber zu erfolgen hat oder nicht, im Interesse einer möglichst scheinigen Regelung des Arbeitsverhältnisses in die Hand der Landräthe gelegt. Der Minister hat nun verfügt, daß von einer Umschreibung des Ausländers wegen Kontraktbruches abgesehen ist, solange ein solches Vermittlungsverfahren schwebt. Sollte aber wegen des Arbeitswechsels oder wegen Kontraktbruches der andere Weg eines formellen schiedsrichterlichen, gerichtlichen oder gewerbegerichtlichen Verfahrens eingeleitet sein, so wird, während dieses noch nicht beendet ist, von der Umschreibungsmaßregel gleichfalls Abstand zu nehmen sein. Andernfalls würde eine Erschwerung der Rechtsverfolgung entstehen, welche sich in einem Rechtsstreit auch dem Ausländer gegenüber nicht rechtfertigen ließe. Unberührt bleibt hiervon andererseits das Recht der Polizeibehörden, einen ausländischen Arbeiter, obwohl ein richterliches Verfahren über das Arbeitsverhältnis im Gange ist, aus andern fremdenpolitischen Gründen auszuweisen, insbesondere etwa, weil er sich als Bettler oder Landstreicher oder in ähnlicher Weise persönlich lästig gemacht hat.

§ Altenburg, 31. Aug. Der Herzog erließ weitgehende Begnadigungen anlässlich des ersten Geburtstages als Landesherr.

§ Aus Inhalt, 29. Aug. Für die bevorstehenden Landtagswahlen ist man nunmehr in die Agitation eingetreten, indem man gleich einen energischen Schritt getan hat. Es haben sich nämlich sämtliche auf bürgerlichem Boden stehende Parteien: Nationalliberale und Freisinnige, Konföderative und Mittelklassen-Ver-einigung, geeinigt, um geschlossen den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu führen und ihr die Mandate, die sie im alten Landtage befaß, zu entreißen. Diese Einigung

Roman von F. Arnefeldt.

21) Nachdruck verboten.

Major von Henneberg warf seiner Frau schnell einen Blick zu und entgegnete eilig:

„Erdmuthe ist die Tochter deutscher Eltern. Albalbert hat von der Mutterseite her italienisches Blut in den Adern, es kann bei ihnen von einer Verwandtschaft nicht die Rede sein; so tief brünette Menschen sehen sich leicht ähnlich.“

„Und man ist, wenn man neue Bekanntschaften macht, immer geneigt, Aehnlichkeiten zu finden.“

Der Wiedereintritt von Albalbert, Erdmuthe und Theresie unterbrach das Gespräch, recht zur Zufriedenheit der Frau von Henneberg. Der junge Baron war ganz entzückt von den Stimmern, die ihm zur Wohnung angewiesen worden waren. Er sprach dies auch jetzt dankend gegen Frau von Henneberg aus.

„Es sieht noch etwas kahl aus“, antwortete sie, „aber wir mußten dir Raum lassen, die Sachen, die du mitbringst, aufzustellen. Sind erst alle deine Jagdtrophäen da, wirst du dich heimischer fühlen. Dein Ährigel, deine Jagdgemehre, deine Bücher und Noten“, — „und das Bild meiner Mutter“, fiel er ihr in die Rede. „Ich weiß noch nicht, soll ich es über dem Bett oder über dem Sofa im Wohnzimmer aufhängen?“

„Wir werden dir morgen dabei behilflich sein“, mißte sich Theresie ein und gab dadurch ihrer Mutter Gelegenheit, die ihr durch Walbert's letzte Bemerkung verursachte unangenehme Bewegung niederzukämpfen. Gleichzeitig öffnete Engel die Thür und meldete, daß angerufen sei. Die Familie verließ sich nach dem Speisezimmer, wo Walbert seinen Platz zwischen den beiden Söhnen von Senneberg, Ernst gegen-

zungener Ton unter der Tischgesellschaft. Sibille verhielt sich zwar schweigsam, daß sie stand aber Therese der Mund nicht still, und sie war beflissen, ihren Nachbar mit allem zu versorgen, was er etwa wünschen konnte. Auch Ernst und Otto waren gesprächig und unerschöpflich in heiteren Erklärungen der Anspielungen, die gemacht wurden. Albalbert glaubte einem so angenehmen Mahl noch nie beigewohnt zu haben und bebauerte es beinahe, als das Zeichen zum Aufbruch von der Tafel gegeben war. Er mußte hatte sich wie gewöhnlich an der Unterhaltung nur dann beteiligt, wenn die Nebenbetheiligten an sie gerichtet war; die Gedanken der Tischgesellschaft waren aber viel mit ihr beschäftigt gewesen. Die Ähnlichkeit zwischen Albalbert und ihr, die inzwischen auch diesen bekümmert hatte, war ihm jetzt noch mehr deutlich geworden, da sie auffällig seiner Mutter gleich, trat immer erkennbarer hervor, und man bemunderte das Spiel der Natur.

Otto von Rößler sah darin aber mehr. Er beschloß, seiner Tante, die ihm bisher mehr von Erdmuthen gesprochen hatte, recht nachdrücklich auf den Zahn zu fühlen. Erdmuth war ihm bis dahin sehr gleichgültig gewesen. Jetzt gewann sie für ihn an Interesse, man konnte nicht wissen, was inbezug auf sie an Tageslicht kommen und für ihn vorteilhaft sein würde. Als die Familie auseinanderging, lieh Ernst es sich nicht nehmen, den neuen Hausbewohner auf sein Zimmer zu begleiten, um bei ihm zu bleiben, bis er sich auf seine eigenen Räder ausgereckt hatte.

Nur angenehme Eindrücke hatte Abbal empfangen und volle Dankbarkeit für das ihm zu Theil gewordene Schicksal erfüllte seine Brust. Dennoch währte es recht lange, ehe er Augen zum Schlummer zu schließen vermochte, und nachdem dies geschehen, ward er von schmerzhaften Träumen heimgesucht, in denen die Menschen die ihm heute so liebenswerth erschienen waren, in der That vornehmlich hatten.

11. Kapitel.
Monate waren vergangen, seit Albert von
höflicher als Mitglied der Hennebergischen Familie
in Ellerbe lebte. Er hatte während dieser
Zeit nur freundliche Einbrüche empfangen.
Der einsame, einseitig erzogene Jüngling sah
sich in eine andere Welt versetzt, klaglich gingen
an ihm neue Seiten des Lebens auf, obgleich die
einsamen Tage nicht allzu viel Abwechslung
boten.

Major von Henneberg war der joviale, liebede Hausvater, als dem er sich Abstreben von Anfang an gezeigt hatte, und war es noch mehr die die Seinen als ehemals. Der Steln, der früher auf seinem Herzen gelegen, war von ihm genommen, der Höflichkeit Familienzwist, der ihm das Leben so vielfach verbittert hatte, beschwanden auf alle Zeiten, jeder Anlaß zum Zwiste zwischen ihm und seiner Gattin hinweggenommen.

Ja, jeder Anlaß! Mit dem Eintritt Alberts in sein Haus war auch ein Umschwung im Verhalten seiner Frau gegen Erdmuth eintreten.

Sie beschästigte das junge Mädchen zwar nach wie vor mit häuslichen Arbeiten, aber sie behandelte sie doch vollständig als Familienglied, verließte ihr die Stunden nicht, die sie mit den Eltern und Brüdern zubringen durfte, ließ ihr auch Zeit zur Besuche, zur Musik und zur Bewegung in freier Luft.

Es hätte sich allerdings auch sonderbar ausgenommen, wenn Frau von Henneberg das eine Pflegekind mit Güte überhäuft, das andere aber stoßend behandelt hätte. Ein Unterschied in ihrem Betragen gegen Adalbert und gegen Erasmuth blieb darum doch erkennbar.

Udabert, den sie freilich als Idiot bezeichnen mußte im Sturm ihr Herz gewonnen haben was er sein ganzes junges Leben hindurch erbeht, eine Mutter, das war sie ihm geworden. Erst einige Wochen hatte Udabert in der rothe verfaßte so war es ihm schon zur Lieb

Gewohnheit geworben, mit allem, was ihn be-
drückte oder erfreute, zu ihr zu kommen. Sie
war seine Vertraute, seine Ratgeberin, vor ihr
lag das Herz des unverdorbenen Jünglings
offen wie ein aufgeschlagenes Buch, ihr war es
vergönnt, unbehindert in die reine, edle Seele
zu schauen.

Höchst erfreulich hatte sich auch das Verhältniß zwischen Walbert und Ernst und Dorothee gestaltet. Ersterer war zwar nach Ablauf seiner Ferien zur Universität zurückgekehrt, aber während der Wochen, die er noch in Ellerbe angebracht hatte, waren die beiden Jünglinge schon Freunde geworden. Ein reger Briefwechsel setzte ihnen den persönlichen Verkehr, und mittelbar sahen beide der Zeit entgegen, in der sie einen ein solcher weber gestattet sein würde.

Aber auch für Otto von Köppler war der
Majoratsstern von Zintenstädt nicht mehr ein
Gegenstand des Stolzes und des Reibes, sondern
ein lieber, jüngerer Bruder, dessen Wohl und
Wehe ihm warm am Herzen lag. An jedem
Sonntag, an jedem Tage, den er sich von den
Geschäften frei machen konnte, kam er auf seinen

sehr schönen Pferde nach Elberode geritten
von allen Seiten mit Jubel begrüßt, selbst von
Therese, die ihm sonst nicht besonders ge-
wogen gewesen war und immer Streiterei mit
ihm gehabt hatte. Otto von Pfister war liebens-
würthiger auch gegen sie geworden, und Therese
rechnete es ihm hoch an, daß er sich um
Albarest so gut vertrat. Sie konnte mit be-
reiten, von Sektor umsprungen, weite Streifereien
in die sich immer mehr zum Winterhau-
neigende schöne Bergwelt machen. Wie ge-
hätte Sibylle diese Streifereien mitgemacht
wäre damit nicht ein engeres Beisammensein
mit Albarest verknüpft gewesen. Seine Lieben-
würdigkeit hatte nicht vermocht, die Hinde
lösen, die gegen ihn sich um ihr Herz geleg-
t, noch ehe sie ihn erkannt hatte.

Fortf. folgt.

erstreckt sich auf das ganze Land. In verschiedenen Versammlungen der einzelnen Parteien wurde bereits das Vorgehen der Parteileitungen gebilligt.

Ausland.

Frankreich.

Die französische Presse und die Straßburger Kaiserrede.

Die Pariser Blätter widmen der Kaiserrede von Straßburg Besprechungen. Patrie und Liberte wenden ein, daß die von dem Kaiser verlangte Einigkeit den alten französischen Grundsätzen gegenüber, schwer werden dürfte. Der Temps gibt keine Besprechung der Kaiserrede, bemerkt jedoch im Anschluß an eine Auslassung der Süddeutschen Reichskorrespondenz über Marokko, daß, wenn die Dinge in Marokko sich noch weiter hingeziehen, was die deutsche Diplomatie zu bestimmen scheint, Frankreich nicht die Ursache davon sei. Denn Muley Hafid habe noch keinerlei Schritte unternommen, und bevor man ihn anerkenne, müsse man natürlich warten, welche Haltung er einnehmen werde. In einer Besprechung eines Artikels der Kölnischen Zeitung den der Temps für offiziös hält, stellt er Johann mit Befriedigung fest, daß von Muley Hafid die Anerkennung der Agircasakte und der früheren Verträge und Uebereinkommen, sowie die Befestigung der Grenzen an der algerischen Grenze gefordert werde. Das Blatt bemerkt aber, daß Muley Hafid der Berufene Schlichter von Leben und Eigentum der Europäer werden könne und fügt hinzu, Frankreich verlange mit Zug und Recht von Hafid die Bezahlung der Expeditionskosten, und wenn diese Kosten hoch wären, so sei es deswegen, weil Frankreich nicht allein den Fanatismus der Schawia habe niederhalten, sondern auch Anhänger Muley Hafids habe gegenüberstellen müssen. Temps hofft, daß die „Röhl. Ztg.“ und die deutsche Regierung nicht dem Druck der altdeutschen Blätter nachgeben, sondern seiner Ansicht beipflichten werde.

Paris, 1. Sept. Die Pariser Presse brüht im allgemeinen ihre Befriedigung über den friedlichen Ton im Traktat des Kaisers in Straßburg aus. Der Petit Parisien schreibt: In einem Augenblick, wo ernste Fragen sowohl in Marokko wie im Orient vorliegen, ist es nicht gleichgültig, wenn der Herrscher des kaiserlichen Deutschlands und seine Absicht ausdrückt, keinen Konflikt zu schaffen und damit den Horizont zu verblässen. Das Reich, das die Mitte des Erdteils einnehme, habe immer in weitem Maße die Entscheidung über Krieg und Frieden gehabt. Denn die Absichten der übrigen Staaten könnten nie in Zweifel gezogen werden. Die Welt werde sehr zufrieden sein, jetzt die Absichten des Kaisers von Tanager kennen zu lernen. Der Traktat vor Straßburg komme gerade in einem kritischen Moment der internationalen Politik, und diesmal könne man dem Gedanken des Kaisers die Anerkennung nicht versagen.

Vom französischen Kulturkampf.

Paris, 31. Aug. In St. Martin wurde gestern der Pfarrer, der sich geweigert hatte, das Pfarrhaus zu räumen, von der Gendarmerie verhaftet. Die Pfarrangehörigen veranstalteten für den Pfarrer eine Sympathiefeier.

Türkei.

Zur politischen Lage.

Konstantinopel, 31. Aug. Die neue Regierung hat zum ersten Male dem Thronerben, Reschad Effendi, seine monatliche Pension, 200 000 Piaster, ausgezahlt. Sie beschloß ferner, daß der Prinz sich mit den Staatsangehörigen vertraut machen, sich in der Öffentlichkeit zeigen und den Mandaren beizubehalten solle. Reschad Effendi, der bisher wie ein Gefangener im Palaste bewacht wurde, fährt bereits durch die Straßen der Hauptstadt, was früher ganz unmöglich gewesen wäre. Das Volk erkennt ihn und grüßt ihn achtsam.

Salonik, 31. Aug. Der Zustand bei den orientalischen Eisenbahnen nimmt größeren Umfang an. Die Arbeitswilligen werden von den Ausständigen mit fünf Pfund Geldstrafe oder fünfzig Stockhieben bestraft. Die Güterannahme ist eingestellt, und eine Unterbrechung des Personenverkehrs wahrscheinlich, da die Streckenaufsicht unmöglich geworden ist. Die Forderungen der Streikenden sind sehr weitgehend.

Äthien.

Die Lage in Persien.

Teheran, 30. Aug. In Täbris haben die Revolutionäre dem Schah ein Ultimatum von fünf Tagen gestellt, das folgende Forderungen enthält: Berufung eines Ministerrats aus den Reihen der Revolutionäre; Fortschaffung aller Reaktionskräfte aus Teheran; Gewährung voller Amnestie; Ernennung der Gouverneure nach den Wünschen der Bevölkerung; sofortige Einberufung des Reichstages. Die Lage ist abermals kritisch geworden.

Teheran, 31. Aug. Gestern ist Rast es Sultaneh im Auftrage des Schahs in Täbris eingetroffen und hat eine Parade über die Truppen abgenommen. Während diese noch versammelt waren, wurden sie von den Ausständigen unter Sattar Khan, einem der Führer der Parlamentsparteien, beschossen, wobei 800 Mann getötet oder verwundet worden sein sollen. Seitdem wird unaufhörlich gekämpft. Da außerdem eine Hungersnot droht, so sind die schlimmsten Zustände zu befürchten.

Äfrika.

Die Ereignisse in Marokko.

Tanger, 31. Aug. In Fes ist am 27. ds. Mts. in der Hauptmoschee die Ausweisung Muley Hafids zum Sultan in Tanger verkündet worden. Großer Jubel herrscht bei dem Volke, das ein siebenjähriges Fest veranstaltet.

Arbeiterbewegung.

M. Glabach, 31. Aug. Wie in Aachen und Cuxen, ist auch hier eine starke Arbeiterbewegung gegen die Einführung des Zweifelhafte in den Buchdruckereien entstanden.

Dresden, 31. Aug. Die wegen des Ausstandes in Stockwieg bei Meissen vom Arbeitgeberverband deutscher Glasfabriken angekündigte allgemeine Aussperrung unterbleibt, da heute die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen worden ist.

Luftschifffahrt.

Berlin, 1. Sept. Das Militärluftschiff wird bei günstiger Witterung heute früh seine Lebungsfahrt fortsetzen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Ballon das Tempelhoferfeld besucht.

Paris, 1. Sept. Eine französische Liga für Luftschifffahrt ist in Bildung begriffen nach dem Vorbilde der deutschen Flottenliga. Der Zweck ist die Ausrüstung der französischen Armee mit einer Flotte von Luftballons und Flugmaschinen. In England hat ein als Professor tätiger französischer Geistlicher 40 000 Francs als Ergebnis einer eingeleiteten Sammlung gespendet.

Gerichtssaal.

Düsseldorf, 30. August. Unberechtigte Ansprüche des Mieters an den Vermieter. Ein Mieter machte gegen einen Vermieter Ansprüche wegen eines Unfalles geltend, den er dadurch erlitten hat, daß er an einer Treppe, die zum Treppenboden führte, abstürzte. Der Kläger bestritt seinen Anspruch damit, daß die Treppe nicht mit einem Geländer versehen gewesen sei. Der Beklagte führte aus, die Treppe sei bereits beim Abschluß des Mietvertrages ohne Geländer gewesen, der Kläger könne also nach der Bestimmung des § 539 B. G. B. aus diesem Mangel keine Rechte herleiten. Aus für den Fall, daß der Mieter den Mangel nicht gekannt habe, sei die Ersatzpflicht des Beklagten ausgeschlossen, da der Kläger eigene Fahrlässigkeit treffe. Ein Geländer sei an der betreffenden Treppe überhaupt nicht erforderlich, auch hätte der Kläger ein solches auf Kosten des Vermieters anbringen lassen können. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat in Uebereinstimmung mit dem Gericht erster Instanz den Kläger mit dem geltend gemachten Anspruch abgewiesen, und zwar aus folgenden begründeten Gründen: Es bedürfte allerdings seitens des Klägers nicht des Nachweises eines Verschuldens auf Seiten des Beklagten. Denn nach § 538 des Bürgerlichen Gesetzbuchs sei der Schadenersatzanspruch an sich begründet. Der Beklagte habe nun aber den Einwand erhoben, daß der Mangel beim Abschluß des Mietvertrages vorhanden und Kläger bekannt gewesen sei; wenigstens hätte ihm der Mangel bekannt sein müssen. Dieser Umstand schließt tatsächlich die Schadenersatzpflicht des Beklagten aus, da der Kläger keinen Beweis dafür angetreten habe, daß er sich beim Abschluß des Mietvertrages Rechte wegen des Mangels vorbehalten habe, oder daß ihm dieser seitens des Vermieters arglistig verschwiegen worden sei. Weiter handle es sich, so führte das Gericht aus, nicht um einen dem öffentlichen Verkehr dienenden Ort. Die Treppe habe zu einem Raum geführt, der nur für die Mieter bestimmt gewesen sei, und außer diesem habe niemand etwas dort zu suchen. Nur für den Fall, daß der Kläger den Nachweis erbracht hätte, daß der Unfall auf eine unerlaubte Handlung des Beklagten zurückzuführen sei, würde sein Anspruch für gerechtfertigt anzusehen sein. Diesen Nachweis habe der Kläger jedoch nicht erbracht, weshalb seine Klage abgewiesen werden müsse.

Mannheim, 30. August. Wenn irgend etwas dem Publikum die Augen öffnen sollte über den schwindelhaften Charakter der Serienlosengeschäfte und der Losgesellschaften, so wären es die unverhältnismäßigen Gewinne, welche die Serienlosengeschäfte abwerfen. Hier in Mannheim, wo diese Geschäfte wie Pilze aus der Erde schießen, ist die Verheerung schon hinter ihnen her. Die meisten sind schon ausgerottet und nur noch Nachzügler erscheinen vor Gericht. So wurde gestern vor dem Schöffengericht gegen den in Emden verhafteten Kaufmann Wohlander aus Pöhlungen wegen Vergehens gegen das Lotteriegesez verhandelt. W. hatte vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1907 hier ein Serienlosengeschäft betrieben. In dem einen Jahre erzielte er trotz einer Ausgabe von 33 000 Mark für Inserate einen Reingewinn von 48 000 Mark. So daß er die Ueberrahmsumme von 27 000 Mark schon im ersten halben Jahre bezahlen konnte. Als W. infolge der Belästigungen durch die Polizei nach Holland verzog, bißte er allerdings dort den ganzen Gewinn wieder ein. W. wurde nun vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt.

30. Westfälischer Handwerkerkongress.

Münster, 31. August.

Die heutigen Verhandlungen des Delegiertentages fanden ebenfalls unter dem Vorsitz des Herrn Schneidermeisters Müller-Dortmund statt.

Es wurde zunächst der Jahresbericht über die Tätigkeit des Bundes im verflossenen Jahre erstattet. Im letzten Jahre standen ebenfalls, wie natürlich, die Bestrebungen zur Erweiterung des Bundes im Vordergrund, doch am wichtigsten war die Schaffung der Zentrale, die das gesamte deutsche Handwerk politisch vereint. Wie schon auf dem Handwerkerkongress am Sonntag ausgeführt wurde, soll und will wird die Zentrale nie den Bundes ihre Selbstständigkeit rauben, sondern sie entwirft nur das Programm, wie a. W. bei Wahlen und Eingaben, wo die Einigung aller Handwerker notwendig

ist. Ihre Hauptziele sind der allgemeine Befähigungsnachweis, die obligatorische Innung, Anstellung von Handwerksminstern; dazu wird die freie Fachpresse gefördert, alles jedoch auf gesetzmäßigem Wege zu erreichen gesucht. Vorstehender der Zentrale ist Müller-Dortmund, Abgeordneter Cuxer-Bensberg sein Vize. Der Jahresbericht konstatiert einen erfreulichen Zuwachs im Bunde. Ein Antrag des Bundesvorsitzenden Busch-Völsburg, den Jahresbericht gedruckt der Handwerkerwelt zugänglich zu machen, wurde angenommen.

Der Delegiertentag nahm dann den Jahresbericht entgegen. Die Einnahme betrug 1186 Mk., der eine Ausgabe von 1067 Mk. gegenüberstand; es ist ein Bestand von 118,75 Mk. vorhanden. Dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Herr Müller-Dortmund referierte dann über die Verhandlung von Militär- und Beamtenarbeit. Er wies einleitend darauf hin, daß sich seit dem Jahre 1868, als die letzte Schranke des Handwerkerzuges gefallen sei, allerhand Elemente auf dem Boden des Handwerks herumtummelten, die dem Handwerker den Boden unter den Füßen fortarbeiteten. Man habe jedoch in letzter Zeit anerkannt, daß dem Handwerker unter die Arme gegriffen werden müsse, weil ein bisher steuerkräftiger Stand, immer mehr verarme. Es sei unrichtig, daß große Arbeitskräfte den Handwerkern verschlossen blieben. Man müsse die Aufhebung der Militärwerkstätten und der Buchhausarbeit fordern, die eine Schädigung des Handwerks bedeute. Es müsse ein Mobus gefunden werden, daß den Innungen mehr Befugnisse als bisher übertragen würden und nicht weiter nur den Unternehmern, und daß auch kleinere Befugnisse vergeben würden, da sie in großen Massen oft für den Handwerker ein Hindernis seien. In manchen Städten sei man dieser Forderung des Handwerks auch schon entgegengekommen, wenn auch nicht ohne Vorbehalte und Bedingungen. Nur tüchtige Arbeit könne dem Handwerk solche lohnende Aufträge verschaffen. Und welche eine reiche Erwerbsquelle werde dem Handwerk damit erschlossen! Stadt und Kommune möchten damit dem Handwerk noch weiter entgegenkommen. Es bedeute das zugleich eine Stärkung der Innungen, die der Staat so erreichen könne. Dem Vortrage folgte eine lebhafteste Debatte.

Der Vorsitzende Müller-Dortmund berichtete kurz über die Sterbefälle des Bundes, die über ein Kapital von 27 000 Mark verfügt, jedoch auf Veranlassung der Regierung die Beiträge jetzt etwas erhöhen wird. Seit Bestehen der Kaffe sind im ganzen bei 108 Sterbefällen 28 250 Mark ausgezahlt, eine Zahl, die den Segen der Sterbekasse deutlich zeigt. Der Vorsitzende machte noch einige Mitteilungen über die Zentrale, ihre Ausbreitung und ihren Verlauf.

Der Obermeister der Schlosserinnung Hamm, Herr Heppner sprach dann über Kreditwesen im Handwerk. Er bezeichnete das Vorwissen im Handwerk als einen großen Mangel. Es müsse das Prinzip eingeführt werden: Hier die Arbeit, sofort das Geld! Mindestens müsse der Handwerker darauf dringen, daß er nach Ablauf eines Vierteljahres seine Rechnung bezahlt erhalte. Ueber das Kreditwesen im Handwerk und über Kreditgewährung an Handwerker soll auf dem nächsten Handwerkerkongress ein eingehender Vortrag gehalten und dann bestimmte Vorschläge gemacht werden. Der Vorsitzende bemerkte, daß der Handwerker danach streben müsse, sofortige Bezahlung zu verlangen. Es sei Tatsache, daß Leute, die ganz gut bezahlen könnten, dem Handwerker sein verdientes Geld längere Zeit vorenthielten. Das sei eine Ungerechtigkeit.

Auf den Antrag des Herrn J. N. denbe & Co. wurde der bisherige Vorstand durch Akkumulation wiedergewählt bis auf den Schriftführer, dessen Posten Herr M. H. e. Dortmund übernahm.

Die Wahl des Ortes für den nächsten Delegiertentag soll nach Anhörung der Innungen dem Vorstande überlassen bleiben. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit Worten des Dankes für das treue Verhalten.

Bemerkte sei noch, daß der Delegiertentag von 20 Organisationen beschickt war, die mehr als 2000 Mitglieder vertraten.

Provinzielle Nachrichten.

Münster, 31. August. Am 24. November v. J. wurde in dem nahegelegenen Albersloh der Dreschmaschinenbesitzer Watermann am Abend überfallen, seiner Burschenschaft von 500 Mk. beraubt und so mißhandelt, daß er längere Zeit zwischen Tod und Leben schwebte. Damals wurden drei der Tat verdächtige Männer, ein Verwalter und zwei Knechte verhaftet, mußten aber wegen Mangels an Beweisen wieder freigelassen werden. Dem schwer verletzten Watermann kehrte erst nach langer Zeit die Erinnerung an die Vorgänge bei dem Überfall zurück, und er bezeichnete nunmehr einen der Knechte als Mittäter. Die drei Verdächtigen wurden abermals verhaftet, und der eine Knecht hat jetzt, beim Verhör in die Enge getrieben, gestanden, daß der Verwalter die Tat begehren und ihm von dem Raube 150 Mark mitgegeben habe; die beiden anderen beharren bei ihrem Zeugnis.

Münster, 31. Aug. In Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers hier im vorigen Jahre hat der Oberbürgermeister Dr. Jungblot ein Guldigungstelegramm an den Kaiser gerichtet, worauf aus Straßburg von dem Geh. Rabinetsrat v. Valentini die Antwort einlief, der Kaiser habe sich über das treue Gedenken seines vorjährigen Aufenthalts in Westfalens Hauptstadt sehr erfreut und erlaube den Oberbürgermeister, der Bürgererschaft Münsters seinen wärmsten Dank auszusprechen.

Bottrop, 30. Aug. Die von der Rheinisch-Westfälischen Darlehns- und Hypotheken-Gesellschaft

Roth & Co., hier, deren Inhaber vor einigen Tagen verhaftet sind, verübten Betrügereien nehmen einen immer größeren Umfang an. In ganz dreier Weise sind die Gebrüder Roth zu Werte gegangen. An einzelnen Tagen haben sie zwar bei Befestigung der zu beleihenden Objekte einen Sachverständigen mitgenommen, in den meisten Fällen sind sie aber allein gegangen, und während der eine sich als Inhaber der Firma vorstellte, gab sich der andere als Sachverständiger aus. So haben denn die beiden Schwindler an verschiedenen Tagen an Vorhöfen, Kosten für Abschätzung usw. bis zu 500 Mark entlastet, und die ganze Einnahme der Gesellschaft während der nicht einmal zwei Monate langen Tätigkeit wird auf etwa 9000 Mark geschätzt. Unter den Geschädigten befinden sich eine Anzahl kleiner Leute, Bergarbeiter usw., die sich von ihrem harten verdienten Lohn ein Stümchen erspart haben, um ein Eigentum zu erwerben.

Bottrop, 31. Aug. Bei einer großen Schlägerei, die bei einer Wirtshauspartei stattfand, feuerte ein Bergmann zwei Schüsse aus einem Jagdgewehr ab, was die Streitenden auseinander zu treiben. Ein dreizehnjähriger Schulknabe erhielt eine Schrotladung in den Rücken und wurde lebensgefährlich verletzt, während sein älterer Bruder einen Streifschuß in die Schulter erhielt.

Hamm, 31. Aug. In Ahlen stand nach einem Wortwechsel der Knecht Schiller den bei dem Landwirt Rosenbach bediensteten Knecht Hubbe mit einem Messer in den Oberschenkel. Der Stich traf die Schlagader und nach wenigen Minuten war der Geschlagene eine Leiche. Der Täter wurde verhaftet.

Reimalhe, 31. August. Unter guter Beteiligung wurde gestern nachmittag der zweite westfälische Veteranentag abgehalten. Es waren Veteranen aus 32 westfälischen Orten vertreten. Die Verhandlungen beschäftigten sich gemäß den Altkamer Beschlüssen mit der an den Reichstag zu richtenden Petition, behufs Gewährung eines gleichmäßigen und einheitlichen Ehrenlobes an sämtliche Veteranen, ohne Rücksicht darauf, ob einer bedürftig oder nicht bedürftig ist. Die Versammlung beschloß eine Vervollständigung der Petition und ihre Verteilung an die einzelnen Veteranenvereinigungen, behufs eingehender Beratung durch letztere. In dem nächsten, in Hamm abzuhaltenen Veteranentage soll dann die endgültige Festlegung des Wortlautes der Petition, behufs ihrer Abendung an den Reichstag erfolgen.

Wabriged, 31. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Chaussee von hier nach Nottulm. Die von Münster mit dem 3 Uhr-Zuge kommenden Ausflügler in großer Zahl befanden sich auf dem Wege zu dem bekannten Gasthause auf den Baumbergen, als ihnen mit einem Male bei Kilometerstein 6 ein Wagnersleitwagen die Höhe herunter entgegenkam, da dessen Pferd plötzlich stehen geblieben war. Die Passanten bogen gleich nach links aus, die Richtung zur U. hinab, da das Pferd die andere Seite herunter rannte. Plötzlich bog das rasende Tier nach rechts, rannte gegen einen Weizen, die Deichsel des Wagens brach und der Wagen selbst stürzte in die Tiefe, die beiden auf dem Wagen sitzenden Knechte und ein Kind mit sich in die Tiefe reißen. Glücklicherweise wurden die Betroffenen nicht schwer verletzt, das Kind blieb unverletzt. Von einem Arzt und einem anderen Herrn wurde den Verletzten hilfreiche Hand geleistet. Ein von Münster kommendes Privatgefährt wurde von dessen Besitzer den hiesigen Betroffenen zur Befestigung gestellt und brachte diese in wenigen Minuten nach Wabriged zum Arzte. Das Unglück soll auf die mangelhafte Leitung des Gefährts zurückzuführen sein.

Ameln, 31. Aug. Hier ist ein 20 Monate altes Kind im Bette verbrannt, während die Eltern auf dem Felde waren. Als die Mutter zurückkehrte, war das Schlafzimmer mit Rauch angefüllt. Auf ihr Hilferufe eilten Leute herbei, die in das Zimmer drangen und das Bett herausholten. Darin lag die halb verkohlte Leiche des Kindes. Wie das Feuer entstanden ist, konnte nicht festgestellt werden.

Aus dem Sauerlande, 31. Aug. Die Hoffnungen auf eine gute Ernte sind zum Teil durch den anhaltenden Regen verschwunden. Roggen steht teilweise geschnitten auf dem Felde, Hafer hat sich vollständig zur Ernte gelegt und kann nicht reifen. Die Kartoffelernte, die sehr gut zu werden versprochen wird, da Fäulnis eintritt, geringer werden.

Münster, 31. Aug. Infolge des nunmehr bereits 17 Wochen währenden Streiks der Tabakarbeiter in Nummister hört die dortige Zigarrenfabrikation ganz auf. Die Fabriken haben den Betrieb für immer eingestellt und lassen die Zigarren, die früher hier hergestellt wurden, jetzt in Süddeutschland und zwar zu erheblichen niedrigeren Preisen als bisher arbeiten.

Münster a. d. Ruhr, 30. Aug. Der berühmteste Raubmörder aller Zeiten, der zur Beobachtung seines Gefangenschafts der Zentrabteilung der Arbeitsanstalt Brauweiler überwiesen worden war, dort aber vor einiger Zeit ausbrach, ist nunmehr im Spelborfer Walde festgenommen und wieder nach Brauweiler eingeliefert worden. Seine Freiheit hatte er sofort wieder zu verbrecherischen Taten ausgenutzt. Die Münsterer Ztg. schreibt u. a. dazu: In Duisburg machte er sich des Straßenraubes und des versuchten Mordes schuldig. In Münster führte er mit einer Anzahl von Komplizen, die bereits vor mehreren Tagen verhaftet wurden, eine Anzahl von Einbruchsdiebstählen aus; auch wird ihm ein Stillschleppverbrechen zur Last gelegt. Wie daselbst Blatt erzählt, ist es dem berühmtesten Brenner, der vor Jahren seinen Bruder tötete und später der Provinzial-Zentrabteilung in

Grafenberg über

hört auszubringen. Duisburg, freihülte in R. Firma Altkamer einen Rest tag 5,30 Uhr über dem Wasser. Drei Arbeiter den Hafen. W. lang, sich auf beiden anderen um 6,30 Uhr aus Dortmund.

Düsseldorf, Geschäftsfirma bedt, die seit J. an die 10 000 Schillingen h. bereits einen eine Revolventen lehung war le. Erblindung zu. Erler, 30. händler Leopold Selbstmord de.

Berlin, nahm sich de. Ben. Der a. auf Rennbahn Geld verloren. er schließlich in Bergwerkung 23jährige We dem Selbstm. niedergebengt. Bekannte in dorthin kaufte Lebensmilde. gimmer war, jagte sich ein vermochte n. stellen.

Berlin, Blatt zufolge als Pflegeel. Schachspiel. Lant; 30 v. darnieder. 2 Uhr fand der elektrische Brücke von Landauer ein wurde umge. geschleudert. schwer verle. leiderten W. schen sind u. mittel, sind getroffen. tige Ratten der Ausgaf. unterworfen den üblichen schen sind u. fahren über. Otto Garz. Firma G. der anerkan. bevorrechtigt in der Waf. seinem Run. Geringsfüg. verteilung. bigern nur deren festg. mehr betra. würden W. die Kontur.

Nat. des Genera. sind in der. nach drei. plötzlich u. dem. worden. festgelegt. was die G. schaft haben. angeordnet. Da. irrenanstalt. heute nad. denen eine. worden. Br. Breslau. Geimwege. Verbrechen. und stiehe. den Knech. erschlugen. entgleiste. er stürzte. fenen mo. mottosüh. verschied. ford eing. tiges Ge. des Ram. gerichtet. Haus me. wurden; J. ist groß. Brennos. Lehr der. Wifog ist. die Linie. S. erhielten.

er vor einigen
en Betrügern
umfang an. In
brüder noch zu
n Tagen haben
zu beilehnden
mitgenommen,
aber allein ge
der als Jäger
aber andere als
haben denn die
enen Tagen an
ung usw. bis zu
ganze Einnahme
ist einmal zwei
auf etwa
nen Geschäftigen
er heute, Berg
sauer verdienten
haben, um ein
er großen Schl
tattfand, feierte
einem Jagd
auseinander zu
schulten erhielt
en und wurde
nd sein älterer
die Schulter er
hien nach
hiller den bei
ensten Rnecht
en Oberknecht
nach wenigen
ne Leiche. Der
ter guter Be
ttung der zweite
ten. Es waren
Orten vertreten.
sich gemäß den
en Reichstag
erhöhung eines
Ehrensolbes an
sicht darauf, ob
e Versammlung
der Petition
nen Veterane
nder Beratung
in Hamm ab
dann die en
des der Petition
en Reichstag er
schwerer Unglück
mittags auf der
ulin. Die von
ommenden Aus
n sich auf dem
hause auf den
nem Male bei
wagen die Höhe
n Pferd plötzlich
hoben gleich
la hinab, da
erunter rannte.
h rechts, rannte
el des Wagens
in die Tiefe,
den Knechte und
rn, eine Dame
e Tiefe reißend.
etroffenen nicht
unverletzt. Von
errn wurde den
tet. Ein von
rt wurde von
ffen zur Ber
in wenigen Mi
n. Das Unglück
g des Gefährts
ein 20 Monate
t, während die
als die Mutter
mer mit Rauch
eilten heute her
und das Bett
halb verbotste
er entstanden
er. Die Hoff
sind zum Teil
verschunden.
titten auf dem
dte zur Erde
Die Antofsil
sprach, wird, da
n.
e Folge des nun
den Streiks der
ört die bortige
Die Fabrikten
eingestellt und
hergestellt wur
war zu erheb
er arbeiten.
Aug. Der be
Duisburg, der
ustandes der Ir
Brauweiler über
vor einiger Zeit
pelborfer Walde
Brauweiler ein
t hatte er sofort
ausgenutzt. Die
dazu: In Duis
nraubes und des
Mühlheim führte
lügen, die bereits
wurden, eine An
aus; auch wird
ur Last gelegt
t es dem berück
n seinen Bruder
n-Zentrenstalt in

Grafenberg überwiegen wurde, ebenfalls gelungen, dort auszubringen.
* Duisburg, 1. Sept. Auf der Friedrichs Al-friedhütte in Rheinhausen ist gegenwärtig die Firma Albane aus Dortmund mit dem Mon-tieren eines Krans beschäftigt. Gestern nachmit-tag 5,30 Uhr ist ein Teil des Gerüsts, welches über dem Wasser im Hafen schwebte, eingestürzt. Drei Arbeiter stürzten mit den Trümmern in den Hafen. Während es einem der Arbeiter ge-lang, sich auf einer Planke zu retten, sind die beiden anderen ertrunken. Die Leichen wurden um 6,30 Uhr geborgen. Die beiden Arbeiter sind aus Dortmund.
* Düsseldorf, 31. Aug. Bei einer hiesigen Gefälschfirma wurden große Unterschleife ent-deckt, die seit Jahren betrieben wurden und weit an die 10 000 M. gehen. Ein an den Unter-schlagungen beteiligter Lagerverwalter verübte bereits einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Revolverkugel in den Kopf schoß. Die Ver-lezung war keine tödliche, hat aber die völlige Erblindung zur Folge gehabt.
* Trier, 31. Aug. Der bekannte Weingroß-händler Leopold Kreuzberg aus Altrweiler hat Selbstmord verübt.
Aus Nah und Fern.
— Berlin, 30. Aug. Vor einigen Tagen nahm sich der Kaufmann E. aus Halensee das Leben. Der noch junge Mann hatte sich viel auf Rennbahnen aufgehalten und durch Wetten Geld verloren. Die Verluste waren so stark, daß er schließlich wieder ein noch aus wußte. In der Verzweiflung erhängte er sich. Seine Frau, die 23jährige Verkäuferin Hedwig M., war nach dem Selbstmord des Bräutigams vollständig niedergebeugt. Gestern nachmittag besuchte sie Bekannte in der Hindstraße. Auf dem Wege dorthin kaufte sie einen Revolver. Während die Lebensmüde einen Augenblick allein im Wohn-zimmer war, holte sie die Waffe hervor und jagte sich eine Kugel in die Brust. Der Arzt vermochte nur den eingetretenen Tod festzu-stellen.
— Berlin, 1. Sept. Dem Berliner Tage-blatt zufolge sind im Virchowkrankenhaus acht-zig Pflanzgewächsern nach dem Genuß von Schabigewürst an Vergiftungserscheinungen er-krankt; 30 von diesen liegen an hohem Fieber darnieder.
— Metz, 31. Aug. Heute mittags gegen 2 Uhr fand in Savoye zwischen einem Wagen der elektrischen Straßenbahn und einem die neue Brücke von Montigny herunterkommenden Anbauer ein Zusammenstoß statt. Der Wagen wurde umgeworfen, die Passagen auf die Straße geschleudert und fast alle mehr oder weniger schwer verletzt. Der Kutscher kam mit einer leichteren Verletzung davon.
— Hamburg, 31. Aug. Wie der Polizeibericht mitteilt, sind an Bord des von Südamerika ein-getroffenen Dampfers Queenborough pestverdräch-tige Ratten gefunden worden. Das Schiff wurde der Ausgabung mit dem Rattenabtötungsapparat unterworfen. Die weitere Befugung wurde unter den üblichen Vorsichtsmaßnahmen gestattet. Men-schen sind nicht erkrankt.
— Oldenburg, 28. Aug. Im Konkursver-fahren über das Vermögen des Buchhändlers Otto Garz in Oldenburg (Großh.), Inhaber der Firma G. Hingens Buchhandlung liegen nach der anerkannten Schlussrechnung für die nicht bevorrechtigten Gläubiger nur etwa 0,3% in der Masse. Der Konkursverwalter betont in seinem Rundschreiben, daß im Hinblick auf die Vermögensverhältnisse der Gläubiger bei der Schluß-verteilung von den nicht bevorrechtigten Gläu-bigern nur diejenigen berücksichtigt werden könnten, deren festgestellte Forderungen 100 Mark und mehr betragen. Bei den geringen Forderungen würden Porto für Selbstbeteiligung und Quittung die Konkursdividende übersteigen.
— Rastatt, 31. Aug. Nach einer Meldung des Generalanwalts für Schlesien und Posen sind in der hiesigen Taubstummenanstalt gestern nach drei Kinder unter Vergiftungserscheinungen plötzlich gestorben. Drei andere sind erkrankt und dem städtischen Krankenhaus zugeführt worden. In der Anstalt selbst haben, wie festgestellt wurde, die Kinder nichts gegessen, was die Erkrankung oder auch den Tod verur-sacht haben könnte. Die Sektion der Leichen ist angeordnet.
— Darmstadt, 31. Aug. Aus der Landes-irrenanstalt Philipp-Hospital bei Hofheim sind heute nach fünf Verbrecher entlassen, von denen einer zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.
— Breslau, 30. Aug. In einem Walde bei Breslau wurde der Jäger Zimba auf dem Heimwege von drei Arbeitern angegriffen. Die Verbrecher stachen ihm einen Ankel in den Mund und stießen ihm eine Gabel durch das Kinn, die den Ankel festhalten sollte, worauf sie Zimba erschlugen. Die Täter wurden verhaftet.
— Wien, 30. Aug. Dem „L.“ zufolge entgleiste zwischen Agram und Rapar ein Zug, er stürzte den Damm hinunter. Zwei Per-sonen wurden getötet, 29 verwundet. Dem Lo-motivführer wurden beide Beine abgerissen, er verstarb sofort. Einer Frau wurde der Brust-korb eingebrückt.
— Wellington, 31. Aug. Ein äußerst heftiges Gewitter hat gestern in verschiedenen Orten des Kantons Tessin sehr großen Schaden an-gerichtet. In Doborno riß ein Erbsenfeld ein Haus weg, wobei drei Frauen getötet wurden; auch mehrere Stallungen wurden zer-stört. Der Verlust an Vieh und Futtermitteln ist groß. In Dongoio vernichteten die Fluten des Brennosflusses eine Schokoladenfabrik. Der Ver-lehr der elektrischen Straßenbahn Wellington-Milford ist für mehrere Tage unterbrochen, weil die Linie größtenteils zerstört ist.
— Stockholm, 1. Sept. Die Eltern Sven Gebins erhielten gestern abend von dem Privatsekretär

des Vizekönigs von Indien ein Telegramm aus Simla, welches besagt, daß Sven Gebin nach auszunehmender erfolgreicher Reise bei guter Ge-sundheit ist. Die Ankunft in Simla wird an-fangs September erfolgen.
— Paris, 31. Aug. An 5 Wagen eines von Raon kommenden Güterzuges wurden in Mont-sur-Meurthe das Fehlen der Plombenverchlüsse bemerkt. Der gesamte Inhalt der Wagen wurde geraubt. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.
— Persien am 31. Aug. Gestern brach wieder ein furchtbares Ungewitter über das Aghental herein, das den ganzen Tag an-dauerte. Lieber allen Sipseln ist — Schnee, schon zum zweiten Male im Laufe dieses reg-nerischen Sommers, und eine Temperatur herab-sinkt, als ob das Aghental 2000 Meter höher läge. Infolge dieses Unwetters ist im schönen Zillertal wiederum der Zillertbach ausge-brochen und hat stromschnellenartige Bahnen ge-richtet, so daß heute der Verkehr wieder unter-brochen ist.
— London, 31. Aug. Durch eine helben-mittige Lat einer Telefonbeamtin wurde bei der Zerstörung der Stadt Palson durch einen Wolkenbruch vierzig Familien das Leben gerettet. Aus New-York werden folgende Einzelheiten ge-meldet: Frau Burke, die Vorsteherin des Tele-phon-Amtes in Trinidad in Colorado verlor gerade ihren Dienst, als sie von einem Fern-sprechtelephonnehmer am oberen Ende des Tales an-gesprochen wurde, der ihr mitteilte, daß gewaltige Wassermassen hinunterstürzten. Würde Frau Burke sofort die Flucht ergriffen haben, so hätte sie sich retten können. Sie dachte jedoch nicht an ihr eigenes Leben, sondern verständigte nach-einander alle vierzig Familien, die bei dem Un-te Anschlag hatten, von der drohenden Ge-fahr. So gelang es diesen, sich zu retten. Für die Beamtin jedoch war es zu spät. Sie erkrankt in den Fluten. Ihre Leiche wurde später aus dem Wasser gezogen, die Förmlichkeit noch aus-Offiz gezeichnet.
Die Pocken in Duisburg.
* Duisburg, 31. Aug. Die nunmehr festge-stellt ist, sind die am 26. und 27. August aus der Wäldchenstraße 33, der Siechenhausstraße 17 und der Kammerstraße 143 als pockenverdächtig im Epibemienhaus untergebrachte Personen, eben-falls an edigen Pocken erkrankt. Am Samstag ist eine weitere Erkrankung bei dem 44-jährigen Fuhrmann Weber, Zechenstraße 25 b, festgestellt worden. Er wurde dem Siechenhause zuge-führt. Zugleich wurden die beiden, Zechen-straße 25 b, wohnenden Familien, die insgesamt 17 Personen zählen, isoliert und die männlichen Mitglieder derselben in einer Baracke am Epi-bemienhause am Grunewald und die weiblichen in der Baracke in Weidewich untergebracht. Ferner ist heute früh in der Waldstraße 79 der dreijährige Sohn eines Brotkuchers an edigen Pocken gestorben. Das gesamte Briefträger-Personal ist einer Schutzpockenimpfung unter-worfen worden. Die Polizeiverwaltung erläßt eine Verordnung, wonach den Lumpensammlern das Einsammeln von Lumpen in den gefähr-lichten Bezirken auf Grund des § 46,2 des Reichsgesetzes über die Selbstverwaltung bis 150 Mark verboten wird. — Die Seuche hat jetzt schon 10 Straßen ergreifen.
Städtische Nachrichten.
* Bocholt, 2. September.
(*) Ein guter Fang gelang gestern der Polizei, indem sie eine ganze Diebes- und Fehler-bande festnehmen konnte. Borige Woche war in das Lager der Firma J. F. Klinghorst einge-brochen und ein Posten Ware, Waren, Bett-barzant etc. im Werte von ca. 150 M. gestohlen worden. Ein Teil des Gestohlenen war sofort in den Bauernhöfen in Geld umgesetzt worden, ein Teil sollte gestern nach Neumühl verschleppt werden. Indessen gelang es auch hier, den Ver-tretern noch im Zuge zu verhaften. Mit de-Bande scheinen überhaupt auch die Urheber der im letzten Zeit vorgetommenen Störungen der öffentlichen Sicherheit hinfest gemacht worden zu sein. Denn in dem Haupttäter wurde auch durch Gegenüberstellung mit aller Bestimmtheit jener räuberische Geselle erkannt, der leghin Kindern Geld und Waren abnahm.
[] Fohlenverkauf. Zu dem am gestrigen Dienstag auf dem Rittergute Bröckling bei Vorken stattgefundenen Verkauf von Zuchtfohlen belagerten Schläger hatten sich seitens der Mit-glieder des Pferdeclubs und des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Vorken ziemlich viele Lieb-haber eingefunden. Es herrschte nur eine Stimme der Anerkennung über die Qualität der eingeführten Fohlen. Diese wurden denn auch alle 6 leicht abgesetzt.
** Warnung. Die Oberpolizeidirektion in Madrid macht bekannt: Einige ausländische Schwindler, die mit spanischen Verbrechern in Verbindung stehen, sind seit einiger Zeit auf den Trid verfallen, Briefe an Kaufleute aller Nati-onen zu schreiben, und zwar unter Zuhilfenahme der internationalen Handelsregister. In diesen Briefen bitten sie die Adressaten, nach Spanien zu reisen, um eine hohe Summe in Banknoten, die sie von einem betrügerischen Bankrott unter-schlagen hätten, retten zu können. Sie selbst be-fänden sich im Gefängnis und versprochen für die Hilfe den dritten Teil des geretteten Ver-mögens. Diese und noch andere Vorspiegelungen werden unvorsichtigen Leuten gemacht. Um die Empfänger der Briefe zu überzeugen, werden vielfach Kopien von falschen Dokumenten beige-legt. Die spanischen Behörden erlauben daher die Reisen, die aus diesem Grunde nach Spanien kommen, ihre Reise nicht weiter fortzusetzen, da alles, was die Schurken schreiben, falsch ist. Zu bemerken ist, daß die spanische Behörde für alle

Angaben, die zur Festnahme der Verbrecher führen können, sehr verbunden ist.
)(Vorsicht beim Pfandnehmen! Zur jetzigen Pfandzeit möchten wir auf die Folgen aufmerksam machen, die das Mitessen der Hülle der Pfanden bedenklichen Folgen nach sich zieht. Erbrechen, heftige Schlägen und sogar Vergiftungserscheinungen stellen sich ein, die nur als die Folge der in reichlichem Maße gegessenen, mit den Pfanden bedeckten Pfanden bezeichnet werden müssen. Zahlreiche solche Fälle kommen alljährlich vor. So wird ein Fall von Warendorf berichtet, wo eine Frau nach dem Genuß von Pfanden — ohne diese vorher gereinigt zu haben — lebensgefährlich erkrankt ist. Wenn sich auch Ermahnungen hervor erheben zu schämen, indem sie die Hülle von den Pfanden entfernen oder sie vorher von den wie Staub aussehenden Pfanden säuberlich reinigen, so wird dieses in erster Linie von den Kindern unterlassen, die dann von den üblen Folgen um so schwerer und nachteiliger betroffen werden. Also: „Vorsicht beim Essen von Pfanden!“
)(Wenn die Tage länger werden. Langsam nähern wir uns einer Zeit, die uns wenig zuzufügen will. Die Tage beginnen bereits merklich zu kürzen, es wird in den Morgen- und Abendstunden bereits kühler und die Dämmerung nimmt einen größeren Umfang an. Die Nächte sind nicht mehr so hell, wie im Sommer, und feucht. Dies ist die Zeit, in der wir uns am meisten vor Erkältung zu schützen haben, zumal bei einer so regenistischen und stürmischen Witterung wie sie gegenwärtig herrscht. Nur ungern legt man die leichte Sommerkleidung ab; namentlich die Damenwelt läßt sich schwer davon abbringen, solange im lichten farbenfrohen Sommerstaat einherzugehen, als die Sonne um die Mittagszeit herum noch wärmend wirkt. Daß die Abendstunden aber schon empfindlich kühl sind, wird selten in Betracht gezogen. Aber einen weit schlimmeren Feind bergen diese Tage in sich, die Kurzsichtigkeit. Das Auge welches den Sommer über an besonderer Heiligkeit, ge-wöhnt war, muß sich jetzt gerade zu den Stunden, an denen am meisten schriftlich gearbeitet wird, mit weit geringerer Lichtquelle begnügen. Na-türlich ist hierbei die Jugend am meisten beteiligt. Bis in den Nachmittag hinein lassen wir ihr Erholung und halten sie dann zum Lesen und Schreiben an. Da jedoch schon früh die Dämmerung hereinbricht, zum Anglücken des Lichtes aber noch nicht die Zeit gekommen ist, zwingen wir unseren Nachwuchs, sich mit einem Lichte zu begnügen, das direkt Gift für die Seh-kraft ist. Es ist auch statistisch nachgewiesen, daß die Zunahme der überhörsen des Eintretens der Kurzsichtigkeit hauptsächlich im Herbst erfolgt. Doch auch für die Hausfrau sind die kürzer werdenden Tage keine Unannehmlichkeit, denn für sie drängt sich jetzt die Sorge auf, für den kommenden Winter zu schaffen und Vorräte zu sammeln.
)(Wissenschaftliche Ballonaufstiege. Morgen, Donnerstag, den 3. September, erfolgen in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege. Es steigen Drachen, be-mannte oder unbemante Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons enthält eine Be-ladung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Weisung gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.
Landwirtschaftliches.
Saatenstand am Mitte August im Regierungsbezirk Münster, Kreis Vorken, stellt sich nach den Angaben des statistischen Landesamts mit den Bezeichnungen (Morgen) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnitt-lich), 4 = gering und 5 = sehr gering: Winter-weizen 2,5 (für den ganzen Staat 2,5), Sommer-weizen 2,5 (2,7), Winterroggen (Dinkel) — (2,4), Winterroggen 2,2 (2,5), Sommerroggen 2,7 (2,9), Sommergerste 2,7 (2,8), Hafer 2,8 (2,8), Erbsen 2,6 (2,9), Adersbohnen 2,5 (2,8), Widen 2,6 (2,8), Kartoffeln 2,6 (2,6), Zuckerrüben 2,6 (2,6), Winter-roggen und -Rüben — (—), Flachs (Lein) 2,7 (2,8), Rlee 2,5 (2,8), Luzerne 2,5 (2,6), Wiesen mit künstlicher Be- (Ent-) wässerung 2,4 (2,5), andere Wiesen 2,8 (3,0).
Neueste Nachrichten.
* Münster, 1. Sept. Heute vormittag hielt der Kaiser große Parade über das gesamte Garde-korps auf dem Tempelhoferfelde ab. Es er-schienen im offenen sechs-spännigen Wagen die Kaiserin und mit ihr die Kronprinzessin von Griechenland, Prinzessin Viktoria Luise, die Kronprinzessin, Prinzessin Eitel Friedrich und Prinz Georg von Griechenland, ferner Prinz Rumi von Japan, Fürst zu Fürstberg und die brasilianischen Gäste.
* Königsberg, 1. Sept. Gestern abend hat ein Zug der Exarger Bahn an der Samittener Chaussee ein einpänniges Fuhrwerk mit drei Insassen überfahren, von denen zwei, der Schneidemeister Liebte und der Kaufmann Wittus, beide aus Königsberg, getötet wurden. Der dritte, ein Kaufmann Heymann aus Königs-berg, wurde schwer verletzt. Der Wagen wurde zertrümmert und das Pferd getötet.
h Innsbruck, 1. Sept. Von der Benefizier-wand sind die beiden Münchener Geschäftsleute Dietl und Göbel abgeführt und sofort tot ge-blieben.
h Wien, 1. Sept. (Telegr.). In Pruska kam es zu einem blutigen Streit zwischen isch-geischen Sozialisten und Deutschen. Die Isch-geischen überfielen aus Witkowitz zurückkehrende Deutsche, die dem gegen sie gerichteten Steinbombardement unterlegen waren, wenn nicht 20 Gendarmen mit gefülltem Bajonett gegen die Angreifer losge-gangen wären. Etwa 30 Deutsche sind verletzt, darunter 10 schwer.

h Freiburg, 1. Sept. (Telegr.) Heute kam im hiesigen Hauptbahnhof ein Großzug zum Aus-bruch, welches in kurzer Zeit verschiedene Wagonmagazine sowie 13 mit Waren beladene Waggons einschlug. Der Schaden ist be-deutend.
h New York, 1. September. Nach einer amt-lichen Statistik sind bei den jüngsten Ueber-schwemmungen im Bezirk von Augusta im Staate Georgia 60 Personen umgekommen. Die Zahl der Opfer in Süd- und Westkarolina be-trägt 40. Der Wolkbruch in Forslow in Neu-mexiko forderte, soweit bis jetzt bekannt ist, 28 Opfer.
Handelsnachrichten.
* Essen, 31. Aug. Amlicher Bericht der Notierungs-kommission: Auftrieb: Großvieh 959, hieron 130 Ochsen, 317 Bullen und Stiere, 512 Rinder und Kühe, 548 Rinder, 82 Schafe, 4404 Schweine. Preise für 50 Kilo. Schlachtkörper: Ochsen, 1. Vollfleischige, ausgewaschene Ochsen Schlachtkörper bis zu 7 Jahren 78 bis 80 M. 2. Junge, fleischig, nicht ausgewaschene, ältere ausgewaschene Ochsen 73 bis 75 M. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 69 bis 72 M. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 60 bis 72 M. 5. Mäßig genährte Kühe — ältere Ochsen 69 bis 72 M. 6. Gering genährte Kühe jeden Alters 60 bis 72 M. 7. Mäßig genährte Kühe Schlachtkörper bis zu 7 Jahren 71 bis 74 M. 8. Mäßig genährte Kühe und Kalben 65 bis 69 M. 9. Mäßig genährte Kühe und Kalben 57 bis 63 M. 10. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen bis zu 5 Jahren 70 bis 72 M. 11. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 62 bis 67 M. 12. Gering genährte ausgewaschene Bullen 55 bis 60 M. 13. Gering genährte ausgewaschene Bullen 50 bis 55 M. 14. Gering genährte ausgewaschene Bullen 45 bis 50 M. 15. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 40 bis 45 M. 16. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 35 bis 40 M. 17. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 30 bis 35 M. 18. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 25 bis 30 M. 19. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 20 bis 25 M. 20. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 15 bis 20 M. 21. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 10 bis 15 M. 22. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 5 bis 10 M. 23. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 24. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 25. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 26. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 27. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 28. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 29. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 30. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 31. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 32. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 33. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 34. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 35. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 36. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 37. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 38. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 39. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 40. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 41. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 42. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 43. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 44. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 45. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 46. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 47. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 48. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 49. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 50. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 51. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 52. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 53. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 54. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 55. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 56. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 57. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 58. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 59. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 60. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 61. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 62. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 63. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 64. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 65. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 66. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 67. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 68. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 69. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 70. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 71. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 72. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 73. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 74. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 75. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 76. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 77. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 78. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 79. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 80. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 81. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 82. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 83. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 84. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 85. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 86. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 87. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 88. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 89. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 90. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 91. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 92. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 93. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 94. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 95. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 96. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 97. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 98. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 99. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 100. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 101. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 102. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 103. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 104. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 105. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 106. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 107. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 108. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 109. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 110. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 111. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 112. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 113. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 114. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 115. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 116. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 117. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 118. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 119. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 120. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 121. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 122. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 123. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 124. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 125. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 126. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 127. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 128. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 129. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 130. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 131. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 132. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 133. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 134. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 135. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 136. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 137. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 138. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 139. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 140. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 141. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 142. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 143. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 144. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 145. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 146. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 147. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 148. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 149. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 150. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 151. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 152. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 153. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 154. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 155. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 156. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 157. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 158. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 159. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 160. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 161. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 162. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 163. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 164. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 165. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 166. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 167. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 168. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 169. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 170. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 171. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 172. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 173. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 174. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 175. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 176. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 177. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 178. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 179. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 180. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 181. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 182. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 183. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 184. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 185. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 186. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 187. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 188. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 189. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 190. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 191. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 192. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 193. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 194. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 195. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 196. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 197. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 198. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 199. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 200. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 201. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 202. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 203. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 204. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 205. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 206. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 207. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 208. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 209. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 210. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 211. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 212. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 213. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 214. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 215. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 216. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 217. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 218. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 219. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 220. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 221. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 222. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 223. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 224. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 225. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 226. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 227. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 228. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 229. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 230. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 231. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 232. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 233. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 234. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 235. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 236. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 237. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 238. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 239. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 240. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 241. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 242. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 243. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 244. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 245. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 246. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 247. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 248. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 249. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 250. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 251. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 252. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 253. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 254. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 255. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 256. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 257. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 258. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 259. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 260. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 261. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 262. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 263. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 264. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 265. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 266. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 267. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 268. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 269. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 270. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 271. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 272. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 273. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 274. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 275. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 276. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 277. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 278. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 279. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 280. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 281. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 282. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 283. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 284. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 285. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 286. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 287. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 288. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 289. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 290. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 291. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 292. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 293. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 294. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 295. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 296. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 297. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 298. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 299. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 300. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 301. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 302. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 303. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 304. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 305. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 306. Mäßig genährte ausgewaschene Bullen 0 bis 5 M. 307. M

Beitrag
Die Kaiserin
Wie die Kaiserin
von Prinzessin
auch fernerhin
fragen beschäftigt
rich wird in nicht
pagnie abgeben, um
zu übernehmen.
wartet zum Herrn
Kapitänleutnant u.
eines größeren Tor-
August Wilhelm
mählung beim erst
Oberleutnant Dien-
stet seine Studien
und Prinz von
Schulausbildung.

Zur
ist eine neue An-
Sie betrifft die
mäßigen Gewichts-
sticht. Das Reich-
minister sind dar-
durch probeweise
zustellen ist.

Deutsch
Seit der Nieder-
rotte erlitten ha-
Umschwung in
gepaßt auf die
den neuen Verhält-
land konnte mit
insfern ganz auf-
ausgesprochenen
rend Miley Gafis
land auspricht.
daß Deutschland
eine reservierte
sich mit seinen
Miley Gafis ein-
Das ist natürlich
wenn auch der
wünschenswerteste
macht sich eine
die Anerkennung
besondere Hoff-
anerkennen und
werbe, ein gleich
ist Deutschland
nachstehende Zei-
Die „Nord-
erfahren, hat di-

Das Verha-
Mutter, gegen
davon ab, una-
zu sein, aber f-
mit ihm nur
nur selten an
gemeinsamlich
Auch mit
in einem durch
Verhältnis. G-
fie hätte ein-
sich wie ein
auf.
Erdbütte
zwischen ihr
lichkeit bestan-
den und vo-
worden war.
trächtige den
sie sich sonst
Am Tag
als er die für
Sachen in f-
war es Ab-
Augen gefal-
sich beschäftigt
ihm klar gem-
Als das
von einem
Therese das
über dem Ge-
berer gelieb-
verwaisten
einem Dache
Zuerst h-
zucht. In d-
dem Otero
tätlich ersch-
gefeht.

24)
Das Verha-
Mutter, gegen
davon ab, una-
zu sein, aber f-
mit ihm nur
nur selten an
gemeinsamlich
Auch mit
in einem durch
Verhältnis. G-
fie hätte ein-
sich wie ein
auf.
Erdbütte
zwischen ihr
lichkeit bestan-
den und vo-
worden war.
trächtige den
sie sich sonst
Am Tag
als er die für
Sachen in f-
war es Ab-
Augen gefal-
sich beschäftigt
ihm klar gem-
Als das
von einem
Therese das
über dem Ge-
berer gelieb-
verwaisten
einem Dache
Zuerst h-
zucht. In d-
dem Otero
tätlich ersch-
gefeht.

24)
Das Verha-
Mutter, gegen
davon ab, una-
zu sein, aber f-
mit ihm nur
nur selten an
gemeinsamlich
Auch mit
in einem durch
Verhältnis. G-
fie hätte ein-
sich wie ein
auf.
Erdbütte
zwischen ihr
lichkeit bestan-
den und vo-
worden war.
trächtige den
sie sich sonst
Am Tag
als er die für
Sachen in f-
war es Ab-
Augen gefal-
sich beschäftigt
ihm klar gem-
Als das
von einem
Therese das
über dem Ge-
berer gelieb-
verwaisten
einem Dache
Zuerst h-
zucht. In d-
dem Otero
tätlich ersch-
gefeht.

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntags-Feiertag (4. Sept.).
St. Georg.
Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das
Allerheiligste zur Verehrung ausgelegt.
Am Donnerstagabend ist von 1/2 10 Uhr
an Gelegenheit zum Beichten, des-
gleichen Freitag morgen.
St. Marien.
Von 6-1/2 Uhr ist das Allerheiligste
zur Anbetung ausgelegt. Am Donner-
stag von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum
Beichten, ebenfalls am Freitag in
der Frühe.
St. Joseph.
Von 6-1/2 Uhr ist das Allerheiligste
zur Anbetung ausgelegt. Gelegenheit
zum Beichten ist Donnerstagabend
von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Theo Janssen
Marie Janssen
geb. Lehrich
VERMÄHLTE.
Elberfeld, Hamm i. W.,
1. Sept. 1908.

Kapital
Mk. 6500.— auf zweite, aber gute,
sichere Hypothek von pünktlichem Zins-
zahler für gleich oder später gesucht.
Offerte unter „A. 27“ an die
Expedition d. Bl.

Properes, tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht, welches bügeln und waschen
kann.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Ladenmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Wesol. Friedr. Kühnen,
Kurz- und Galanterie-
waren-Handlung.

MANN
findet in einem großen Geschäft bei
gutem Einkommen dauernde Beschäf-
tigung. Kleine Kautions ist erforderlich.
Nur unbescholtene Bewerber wollen
ausführlich gehaltene Offerten unter
S. W. an die Exped. d. Bl. einreichen.

Anstreicher
gehäusen sofort gesucht.
Jakob Busch,
Maler- und Anstreichermeister.

Junger Mann,
der seine Zeit in einem Kaufmanns-
geschäft (Kolonialwaren en gros) ab-
solviert hat,
sucht kaufmännische Stelle.
Offerten unter L. Z. 102 an die
Expedition d. Bl.

Ein Edhaus,
für ein Geschäft geeignet, sowie 2
fast neue
Arbeiterwohnungen,
am Kretzinger Weg (Hochfeld) gelegen,
unter der Hand zu kaufen.
Gustav Hengstmann,
Rhede.

Wohnung
von 5-6 Räumen mit Keller, event.
Boden und Gärten, in der Nähe der
Stadt oder in der Stadt. Parterre-
wohnung oder eingeleg. Haus.
Anfrage in der Expedition d. Bl. unter
„101a“ abzugeben.

Eine Wohnung
von 3 Räumen von alleinlebender Dame
gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. R. S.
an die Exped. d. Bl. erbeten.
Eine fast neue, an der Dingperloer
Chaussee gelegene
Arbeiterwohnung
ist von mir zu kaufen.
Th. Hidding.

Bekanntmachung.
Bei der unter Nr. 127 des Handelsregisters A eingetragenen
Firma R. W. Boytlinck zu Geldmarkt Bocholt ist folgendes vermerkt:
Die Firma ist auf die Kaufleute Hermann Boytlinck und Carl
Boytlinck, beide zu Bocholt, übergegangen.
Offene Handelsgesellschaft.
Zur Vertretung der Firma list jeder der beiden Gesellschafter
ermächtigt.
Bocholt, 6. August 1908.

Königliches Amtsgericht.
Bekanntmachung.
In das Handelsregister A ist unter Nr. 239 die Firma;
„Mechanische Weberei Theodor Lensing zu Bocholt“
und als deren Inhaber der Kaufmann Theodor Lensing zu Bocholt
eingetragen.
Bocholt, 6. August 1908.

Königliches Amtsgericht.
Verpachtung.
Von den zu den Gütern Eving in Hemden
gehörigen Parzellen sollen mehrere einzeln verpachtet werden und
wollen Reflektanten sich bei der unterzeichneten Kentei melden.
Bocholt, 31. August 1908.
Fürstlich Salm-Salm'sche Kentei.

Gelegenheitskauf!
Großer Posten
**Herren-Boxkalf-
Schnürstiefel**
Hatt Nr. 10,50
für Nr. 9,—
solange Vorrat reicht.
Jedes Paar wird
auf Wunsch aus dem Schau-
fenster genommen.
C. Gallas.
Fernruf 202.

Sonntag, 6. September 1908,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
finden
grosse internationale
**Rad-
Rennen**
auf dem Sportplatz Bocholt-Heidesfeld
statt.
Es kommt zum Austrag:
Das goldene Rad von Bocholt.
Dauerrennen mit Motorfahrrädern in 3 Läufen über 10, 20 und 30 Km.
1. Preis 500 Mk. 2. Preis 300 Mk. 3. Preis 200 Mk.
**Grosse Fliegerrennen. Hauptfahren u. Prämien-
fahren. Internationales Handicap über eine engl.
Meile. Motorrennen.**
Es starten bestimmt: **Dauerrennen:** Hans Ludwig-Sossenheim,
Sieger in der Fernfahrt Wien-Berlin, Karl Loh-Duisburg, Sieger in
der Fernfahrt Basel-Kleve, Gerhard Paffgen-Düsseldorf, Sieger im großen
Fahrlinbe-Preis in Dortmund; ferner **Brintmann-Gannover** und **Biffel-
meier-Dortmund**, schnellster Amateur Westfalens. Die **Fliegerrennen**
vereinigen die schnellsten und bekanntesten Amateure Deutschlands.
Von Bocholt werden sich an den Rennen voraussichtlich beteiligen:
Langelder, Delichs und Pih.
Eintrittspreise (im Vorverkauf: Sattelpfad 1 Mk.,
Innenraum 0,75 Mk., Stehplatz 0,30 Mk.)
Vorverkauf: In den Zigarrenhandlungen von Joh. Bothe, Osterfr.,
Wwe. Wschbiller, Nordstraße, in der Buchhandlung von J. & L. Lemming,
Nordstr., Hotel Gerbaulet, Restaurant Ademater, Restaurant G. Gebbing
und Hotel Pottmeyer.
Während der Rennen: Großes Konzert.
NB. Die auf den ausgehängten Reklameplakaten verzeichneten
Preise kommen nicht in Betracht.

1883 1908
Unsern lieben Nachbarn
Herrn Joseph Schüling
und Frau
Adelheid geb. Sieverding
zur heutigen Feier der
Silbernen Hochzeit
Glück, Heil und Segen!
Zum heutigen Feste mit fröhlichem Klang
erschalle ein festlicher Jubelgesang
und bringe mit Macht in die Welt:
Dem glücklichen Paare gilt unser Lied,
Das heiter die heimischen Fluren durchzieht.
Es gebe ihm freundlich Geleite.
Und schaut Ihr am heutigen Tage zurück:
Vergangene Tage — vergangenes Glück
und Leiden Euch waren beschieden.
Doch was auch die Zukunft enthielt Euch mag:
Euch leuchte des Glückes stets sonniger Tag,
Gesundheit und Frohsinn und Frieden!
Mit herzlichster Freude drum nehmen wir teil
und wünschen von Herzen viel Glück und viel Heil
Euch heute zum fröhlichen Feste.
Wir wollen ein donnerndes Wort Euch weihen
und mit Euch des heutigen Tages uns freuen.
Euch schenke der Himmel das Beste!
Bocholt, den 2. September 1908.
Gewidmet von den treuen Nachbarn.

Postunterbeamten-Verein
Deutscher Adler
zu Bocholt.
Aus Anlass unseres 6. Stiftungsfestes
findet am Sonntag, 6. September, im Saale des Herrn Otto Weiss
— Kronenburg — ein
FESTBALL
statt.
Anfang nachmittags 5 Uhr.
Hierzu werden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.
Entrée für Fremde a Person 50 Pfg.
Es ladet ein
der Vorstand.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
Das
Waschmittel
der
Zukunft!
Garantiert chlorfrei
und unschädlich.
Erzeugt
dauernd
blendend weiße
Wäsche!
Millionenfach
erprobt!
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Sparsame Hausfrauen
kaufen ihre Ware nur in der
Lebensmittelhandlung „Fortuna“,
Niederbruchstraße 22,
oder im
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,
Havardstraße 9,
wo sie nur prima Ware zu billigsten Preisen bekommen.
Trotzdem erhält jeder Käufer bei Wareneinkauf
von Margarine ein Extra-Geschenk.
Täglich frische Ware.

Ersatz für den Trauerkranz.
Karten zur Enthebung von Kranzpenden können bezogen werden
von den Herren
Konst. Terstegge, Jos. Noyenhaus und Alois Valk
in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk. 1.— und Mk. 2.—
Der Verein vom hl. Vincenz von Paul.

Seine
Postkarten,
anert. größt. Ausw.,
täglich Neuheiten,
H. Wenner,
Osterfr. 12.

Sängerbund.
Sente (Mittwoch)
abend 9 Uhr:
Probe.
Vollständiges Erscheinen
unbedingt notwendig.

Lehrlings-Verein.
Sonntag, den 6. September:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion.
Donnerstagabend 1/2 9 Uhr:
Vorbereitung.
Der Präses.

Technikum Lemgo i. L.
Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-,
Steinmetz-, Heizerschule.
Satzungen kostenfrei. — Beginn
Anfang November. — Ing.-Dipl.

Rheinwein.
Mk. 14 — Nachnahme.

6 Fl. Laubenhömer
6 Fl. Hiersterner
in bester
reeller Qualität
..... inklusive, franko.
Otto Müller,
Zirkel 11 und 11a.
Feinste Referenzen.
Lieferant von Anstalten
und Garnison-Lazarett.
Freisliste.

Eine an der Hagestraße gelegene
Wohnung
von 3 bis 5 Räumen zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Geräumige
Werkstatt
an gelegener Straße baldigst zu
mieten gesucht.
Offerten unter W. T. 500 an die
Expedition d. Bl.

Erhalte heute eine großer Sendung
hochf. süße franz.
Weintrauben
Pfd. 35 Pf., 4 Pfd. (Kiste) 1,25 Mk.
8 1/2 Pfd. (Kiste) 2,00 Mk.
Julius Metzger.
Osterfr. 47.

Gelegenheitskauf.
Eingetroffen:
Eine große Partie Moskateller, solange
der Vorrat reicht, 45 Pf. per Pfd.,
sowie süße französische Weintrauben
35 Pf. per Pfd.
Außerdem habe eine Partie riesige
Kürbisse sehr billig abzugeben.
Louis Goodhard,
Nordstr. 26. * Teleph. 244.

Fahrrad
gefunden. Bernh. Luob,
Werthebruch.
Eine kleine
Handkarre
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Boyslän
mit Haut vornehmlich radikal Rademacher
Goldgelb. Patentamt. gesch. No. 76 188.
Geruch- u. Anstrich. Reinigt die Kopfhaut
von Schuppen, befördert den Haar-
wuchs, verhilft Zuzug von Parasiten.
Wichtige u. Schulkinder. Flasche 60 Pfg.
bei **Geschw. Höpfer.**

Leberwaren:
Portemonnaies
Briefkasten,
Zigarren-Etuis
neu eingetroffen.
Nur gute Qualität.
H. Wenner
Osterfr. 12.